

Chronik TTC Neustadt

In seinem Lokal „Zum Roten Ochsen“ hob am 27.6.1955 Günter Grose den Tischtennisclub Neustadt bei Coburg aus der Taufe. Auf einem TT-Tisch im Nebenzimmer begann der wechselvolle Lebenslauf des TTCN. Die Herren schafften 1957 den Aufstieg in die Bezirksklasse Oberfranken. Die Damen spielten in Oberfrankens höchster Spielklasse.

Die zielstrebige Jugendarbeit des jungen Vereins wurde durch Erfolge belohnt. Entscheidenden Anteil an diesen Erfolgen hatte der Schüler- und Jugendsonderspieler Eberhard Metz, der sich in den Jahren 1961-1964 neben Kreis- und Oberfränkischen Meisterschaften auch den Titel eines Bay. Schüler-Vizemeisters sicherte.

Im Jahr 1965 erreichte die wechselvolle Vereinsgeschichte ihren absoluten Tiefpunkt und stand kurz vor einer Auflösung. In der Folgezeit entwickelte sich unter dem Vorsitzenden Willy Kiesewetter, Wolfgang Griebhammer und Robert Hutterer (1967 -1974) ein blühendes Vereinsleben. Es folgte der Neuaufbau des Damenteam durch Spitzenspieler Günter Zocher, der zusammen mit Elfriede Schmidt mehrfach Kreismeister wurde.

1968 Aufstieg der Herren mit Spitzenspieler Sebastian Kratzer in die Bezirksliga III.

1971 Aufstieg in die Bez.Liga II mit den Brüdern Martin und Gerhard Böhler – Martin Böhler 1971 und 1972 Kreismeister; den Eckardtpokal im Kreis holten 1972 und 1973 die Herren sowie 1972 die Jugendmannschaft.

1973 Rückkehr von Eberhard Metz vom oberfränkischen Spitzenteam TTC Burgkunstadt zu seinem Stammverein TTC Neustadt. Etwa im selben Zeitraum -1970 bis 1974 erlebte das Damenteam und mit Ex-Nationalspieler Oda Baucke an der Spitze seine Blüte und spielte zeitweise in der Landesliga Nord-West. Auf Kreisebene gab es damals rein Neustadter Endspiele zwischen Oda Baucke und Elfriede Schmidt.

1974 kam es zum Wendepunkt im sportlichen Bereich. Anstelle der Damen übernahmen nunmehr die Herren die führende Rolle. In diesem Jahr kehrte Günter Zocher vom TTC Burgkunstadt zum TTCN zurück und bereits ein Jahr später gelang der Aufstieg in die Bez.Liga I Oberfranken. In der Folgezeit - 1975 bis 1980 war der TTCN der führende oberfränkische Verein.

1977 mit Eberhard Metz, Günter Zocher, Gerhard Baumgärtner, Heinz Böhm, Manfred Böhm und Martin Böhler schaffte das Team den Sprung in die Landesliga. Es konnten im selben Jahr Eckardtpokalsieger auf Oberfrankenebene und das Halbfinale in der bay. Endrunde erreicht werden. Diese enormen sportlichen Erfolge zogen weitere renommierte Tischtennispieler in die Puppenstadt. Die Spitzenspieler Ronald Witter von der DJK Coburg und Lothar Grafe vom TV 60 Bamberg schlossen sich dem TTCN an. In der Aufstellung E. Metz, G. Zocher, R. Witter, L. Grafe, G. Baumgärtner und H. Böhm wurde der TTCN als

Neuling Meister der Landesliga Nord-West. Am 20./21. Mai in Lenting/Ingolstadt schafften die Neustädter im Qualifikationsturnier der 4 Landesligameister als zweiter zusammen mit dem PSV Augsburg den Aufstieg in die Bayernliga. 1979 stand der TTCN im sportlichen Zenit: der oberfränkische Spitzenspieler Rainer Kürschner wechselte vom FC Nordhalben zum TTCN und mit R. Kürschner, G. Zocher, E. Metz, R. Witter, G. Baumgärtner und L. Grafe schlug der TTCN im vorletzten und Meisterschaft entscheidenden Spiel Spitzenreiter DJK Regensburg vor 280 restlos begeisterten Zuschauern glatt 9:4 und wurde eine Woche später durch ein 9:4 gegen TSV Milbertshofen II als Neuling Bayernligameister.

1980 – in Deutschlands zweithöchster Spielklasse, der süddeutsche Regionalliga - hingen für das reine Amateurtteam die Trauben zu hoch und der Abstieg als Vorletzter war nicht zu vermeiden. Der freiwillige Rückzug in die Oberfrankenliga brachte zwangsweise den Weggang der auswärtigen Leistungsträger sich und beendete die führende Rolle des Vereins in Oberfranken. Wolfgang Griebhammer der 1974 das Amt des 1. Vorsitzenden von Robert Hutterer übernahm und dieses Amt bis 1985 innehatte, hatte wesentlichen Anteil an diesem Höhenflug des Vereins. In den letzten 15 Jahren unter der Regie von Ralf Luther, 1985-1987, Dr. Alfred Karcher, 1987-1993, sowie erneut Wolfgang Griebhammer ab 1993, kam es im wechselvollen Verlauf zu einigen bedeutenden Erfolgen.

1982 errang das Jugendteam mit Stefan Thomalla an der Spitze die Oberfränkische Jugendmeisterschaft . Im selben Jahr richtete der Verein mit den Bayerischen Meisterschaften der Jugend- und Schüleraltersklassen seine bedeutendes Turnier aus.

1989 errangen E. Metz, St. Thomalla, G. Zocher, Fr. Schröppel , J. Bieberbach und u. Neeß die Oberfränkische Vizemeisterschaft in der Oberfrankenliga und holten auch den Oberfränkischen Eckardtpokal.

Der Abgang von 5 Leistungsträgern konnte in den Jahren 1980-1982 durch ein starkes Jugendteam Stefan Thomalla, Jürgen Bieberbach, Jürgen Heß und Uwe Unverricht aufgefangen und der Wiederaufstieg in die Oberfrankenliga und der Eckardt-Pokalsieg geschafft werden.

1990 konnte durch die Abgänge einiger Jugendspieler der Abstieg bis in die Bez.Liga III nicht verhindert werden. Durch das Ereignis der Grenzöffnung im November 1989 und der dadurch bedingten Auflösung der Bezirksligamannschaft Medizin Sonneberg im April 1990 um Spitzenspieler Heiko Damm und Wolfgang Birkmann gewann die Mannschaft an Spielstärke zurück und konnte von 1991 bis 1995 wieder in der Bez.Liga II Oberfranken Nord spielen. In der Zeit war Heiko Damm und Turnier- und Punktspielebene der überragende Akteur – ihm war auch der zielstrebigem Aufbau einer Mädchenmannschaft ab 1990 zu verdanken. Wegen einer langwierigen Verletzung gab Eberhard Metz 1995 zum 40-jährigen Vereinsjubiläum seinen Rücktritt vom aktiven Sport bekannt – die Mannschaft ging freiwillig in die Bez.Liga III zurück. Ab diesem Zeitpunkt konnte der TTCN nur mit abwechselnden Erfolgen die Punktspiele bestreiten.

Durch diese Entwicklung und der nicht vorhandenen Perspektiven im sportlichen Bereich wurde eine Fusion mit einem anderen Tischtennisvereins angestrebt.

Im Jahr **2009** konnte als Fusionspartner die Tischtennisabteilung vom TBVfL Neustadt-Wildenheid gewonnen werden.